

Mission Impossible? 24 Stunden, 88 Missionen, echte Konsequenzen

Erwirtschaften Sie durch die Bewältigung von Aufträgen Geld, um die Projektzeit in angemessener Weise zu verbringen und ihrem eigenen Erfolgsanspruch zu entsprechen.

Grundidee und Nutzen:

Mission Impossible? ist eine Unternehmenssimulation die es ermöglicht Organisation sowohl als effiziente Systemkonstruktion wie auch als „Spielfeld“ der in ihr agierenden Individuen zu erleben und zu gestalten.

Im Verlauf der Simulation wird der Einfluss von Strukturen, formalen und informellen Regeln, Entscheidungen und persönlichen Interessen erlebbar.

Entstehung und Wirkzusammenhänge sozialer und individueller Muster werden mithin sichtbar.

Kurz: Mit Mission Impossible? bekommen die Teilnehmer Aspekte von Organisation in den Blick, die sich dem Zugriff klassischer Interventionen entziehen. Im Kern sind dies:

Wie organisieren sich Organisationen? Welche gelebten Regeln bilden sich auf Basis von Kultur? Wie entsteht Sinn, welche Sinnkonstruktionen bekommen Relevanz für Handeln und Entscheiden? Und schließlich: Welche Geschäfte der Beteiligten werden als gute Geschäfte deklariert? Diese Kernfragen von Organisation werden zugänglich, beobachtbar und besprechbar. Im Anschluss können Ableitungen für die alltägliche Wirklichkeit hergestellt werden.

Konzept:

Es erwartet die Teilnehmer eine Angebot an Aufträgen („Missionen“) mit unterschiedlichem Charakter - sowohl inhaltlich (z.B. sozial, lokal, herausfordernd, organisatorisch...) als auch vom Umfang (Einzelaufgaben, Gruppenaufgaben, Dauer, Abhängigkeiten...).

Die Aufträge finden in einer urbanen Umgebung statt.

Die Aufträge bilden einen dynamischen Markt ab in dem Sie sich bewegen. Zunächst muss eine Auswahl von Aufträgen getroffen werden, die der Gruppe attraktiv und umsetzbar erscheint. Sobald ein Auftrag erfüllt ist, erfolgt die Bezahlung in bar. Folgeaufträge können anschließend gelöst oder aus vier Umsatzkategorien gekauft werden.

Mit dem eingenommenen Geld bewältigen die Teilnehmer sowohl alle Investitionen, die für die Erfüllung von Aufträgen nötig sind (z.B. Transport, Kommunikation, Unterstützung), als auch die individuellen Grundbedürfnisse (Übernachtung, Verpflegung).

Herausforderungen:

Bei Mission Impossible? ist bewusst offen gehalten, in welche Organisationsform Sie sich geben. Die Aufträge sind so konzipiert, dass offen bleibt, wer von deren Bewältigung profitiert. Die verfügbaren Ressourcen und der Charakter der Aufträge werden es jedoch erfordern, dass die einzelnen Teilnehmer in irgendeiner Form kooperieren. Hierzu müssen u.a. Entscheidungen zu Kommunikationswegen, Entscheidungsfindung, Feedbackschleifen, Budgetierung und Organisationsstruktur getroffen werden.

Da sich die Optionen durch hinzukommende neue Aufträge im Verlauf des Projektes vergrößern und weil Aufträge sich verzögern oder gar scheitern können, ist ein permanenter Informationsfluss und ständige Organisationsanpassung erforderlich.

Weitere Dynamik bekommt die Organisationssimulation durch sich verändernde individuelle Bedürfnisse und Sichtweisen auf Aufgaben, Organisation und Umfeld. Nach dem Projektende erfolgt die Reflexion des Erlebten auf den Ebenen der Selbstführung und der Organisationsführung. Die Ausgestaltung dieses Workshopteils findet im Rahmen der Auftragsklärung und den dort festgelegten Entwicklungsthemen statt.